

Argumenttypen: die Übersicht

Worauf stützt sich ein Argument?

Die eine Frage

Nicht „Welcher Typ ist das?“, sondern immer: **Worauf stützt sich dieses Argument in erster Linie?** Wer diese Frage stellt, findet den Typ von selbst. Wer nach dem Namen sucht, rät.

Die sechs Stütztypen

Typ	Die Trennfrage	Beispiel
Faktenargument	Was lässt sich zählen, messen oder wiegen?	Ein Menü kostet bei uns im Ort 8,90 Euro, ein Teller im Restaurant nebenan 14 Euro.
Autoritätsargument	Wer sagt es? Eine Fachperson, ein Amt, ein Institut.	Die Weltgesundheitsorganisation warnt seit Jahren vor einem erhöhten Herzinfarktrisiko.
Normatives Argument	Welche Regel, welches Gesetz, welcher Wert steht dahinter?	In manchen Filialen wird nicht einmal der gesetzliche Mindestlohn gezahlt.
Erfahrungsargument	Ein Vorgang, den ein anderer nachvollziehen könnte?	Wenn die Filiale voll ist, wartet man am Ende doch zwanzig Minuten auf sein Essen.
Gefühlsargument	Ein Empfinden oder Werturteil, das niemand nachprüfen kann?	Die Pommes schmecken bei der einen Kette einfach besser als bei der anderen.
Analogisierendes Argument	Ein Vergleich aus einem ganz anderen Bereich?	In einen lauten, überfüllten Bus steige ich auch nicht freiwillig. Warum also beim Essen?

Der Grenzfall: Erfahrung oder Gefühl?

Getrennt wird über **Nachprüfbarkeit**, nicht über Häufigkeit.

„Ich habe zwanzig Minuten gewartet“ könnte jemand mitstoppen. Das ist **Erfahrung**. „Das Warten war unerträglich“ kann niemand messen. Das ist **Gefühl**.

Zwei Antworten sind oft richtig

Die meisten echten Argumente stützen sich auf mehr als eine Sache. „Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung beziffert den Salzgehalt auf rund zwei Gramm“ ist Fakten **und** Autorität. Kein Fehler im Satz, sondern der Normalfall.

Entscheidend ist, dass du deine Zuordnung begründen kannst. Probe: **Streiche einen Teil weg. Trägt der Satz dann noch?** Was bleibt, ist die Hauptstütze.

Das indirekte Argument ist kein siebter Typ

Die sechs Typen beantworten die Frage: *Worauf stützt sich das Argument?* Das indirekte Argument beantwortet eine andere: *Wie ist es gebaut?*

Es ist eine **Bauform**, das „ja, aber“. Du räumst zuerst etwas ein und drehst dann um. In diese Form passt jeder der sechs Typen hinein. Frage also zweimal: erst nach der Bauform, dann nach dem Kern, also nach dem, worauf sich der Teil **nach** dem Umschwung stützt.

„Fast Food ist zwar ungesund, aber es schmeckt nun einmal gut.“ Bauform: indirekt. Kern: Gefühlsargument.

Diese Bauform brauchst du im zweiten Klausurteil. Sie zeigt, dass du die Gegenseite gelesen hast.

Formeln, die nichts stützen

„Das weiß doch jeder“, „man sagt“, „viele meinen“, „es ist doch klar“. Solche Wendungen sehen nach Begründung aus, nennen aber keine. Sie ersetzen die Stütze durch die Behauptung, sie sei vorhanden.